

**29. November 2020**  
**„Die Zeit ist erfüllt“**  
**Predigt von Pfarrerin Corinna Zisselsberger am 1. Advent**  
**über Sacharja 9,9-10**  
**in der St. Marienkirche Berlin**

Zuvor gelesen:

*9 Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. 10 Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.*

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der schon da ist und der da war und der kommen wird. Amen.

*Diese Zeit ist erfüllt.*

Mit der Hoffnung auf Erfüllung beginnt der Advent.

Die Lieder singen davon: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, macht auf eure Herzen, dass der König aller Königreiche einziehe.

Nun komm, der Heiden Heiland!

Ja, er kommt. In dreieinhalb Wochen.

Und ich, wie soll ich ihn empfangen?

Den Friedefürst, Helfer, die Freudensonn, arm und sanftmütig auf seinem Gefährt.

*Die Zeit ist erfüllt.* Mit der Hoffnung auf etwas Ausstehendes. Mit Warten, Vorbereiten und den immergleichen Abläufen: Der Stern in dunkler Nacht. Frisches Tannengrün und süße Vorfreuden. Eine Kerze nach der anderen.

Erfüllt auch mit großen Hoffnungen: Auf Gerechtigkeit, Erlösung und Frieden. Auf ein Fest mit den Lieben. Auf ein Heilmittel. Und die Rückkehr zum Gewohnten.

Oder auf ein neues Leben.

Manches wird in dieser Zeit auch unerfüllt bleiben: kein Weihnachtsmarkt und keine Adventsfeiern, weniger Kontakte, die versprochene praktische Hilfe steht vielerorts noch aus, Existenzen sind bedroht, Zuhause wird es eng oder einsam, etwas oder jemand fehlt...

*Die Zeit ist erfüllt.*

Ist angefüllt mit Erwartungen und Bildern, gespannt mit Sehnsüchten und Wünschen, angereichert mit Erfahrungen und Traditionen. Und insgesamt immer zu kurz...

*Die Zeit ist erfüllt.*

Auch mit meinen ganz persönlichen Träumen und Hoffnungen. Werden sie wahr oder werde ich enttäuscht? Die Luft im Advent fühlt sich manchmal so anders an. Aufgeladen und knisternd. So als wäre alles möglich. Und Gott schon da.

Mit der Sehnsucht nach Erfüllung – so beginnt die Adventszeit.

Die Freuden- und Friedensverheißung an das zerstörte Jerusalem durch den Propheten Sacharja erfüllt den ersten Advent, klingt in unseren Herzen und Ohren: „Tochter Zion, freue dich!“

Und ach, wie leicht und schnell fließen die Worte und Strophen ineinander über. Der jauchzende Jubel Sacharjas und das Hosanna der Menge, der Friedenskönig auf dem Esel und die Palmzweige, die Trümmer Jerusalems, der zerbrochene Kriegsbogen und der ewige Friedensthron des Sohnes Davids. Und Jesus selbst sagt es ja im Evangelium: Als er in Jerusalem einzieht, lässt er sich eine Eselin und ihr Fohlen bringen, damit – so heißt es - *erfüllt* würde, wie bei Sacharja steht: »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«

Erfüllung also. Schon in Kürze.

Was im Advent vorhergesagt wird, tritt an Weihnachten ein. Und was in den Heiligen Schriften des Judentums verheißt wird, erfüllt sich in Jesus. Dieses Konzept, das den Namen „Verheißung und Erfüllung“ trägt, hat sich im 2. Jahrhundert in der christlichen Kirche herausgebildet. Und das theologische Denken über viele Jahrhunderte geprägt. Problematisch daran ist die klare Aufteilung der Bibel in Altes und Neues Testament nach dem Schema: Im Alten Testament stehen die Verheißungen und im Neuen erfüllen sie sich. Dies führt u.a. zu folgenden Konsequenzen: Nährboden für Antijudaismus. Verengung der vielfältigen Heilsaussagen auf einen einzigen Menschen. Und die drängende Frage nach dem Ausbleiben der mit dem Messias verbundenen radikalen Umgestaltung der Welt durch Liebe und Gerechtigkeit.

Also doch keine Erfüllung?

Das, was wir unter „Erfüllung“ verstehen, nämlich das Eintreten einer Vorhersage, die Realisierung eines Wunsches, das Halten eines Versprechens, ist biblisch gesehen zu eng geführt. „Erfüllung“ heißt in den Heiligen Schriften: „voll machen“, „bekräftigen“, „erweitern“, „in Kraft setzen“, „mit Leben füllen“.

Wenn Jesus auf einem Esel in Jerusalem einreitet, knüpft er damit an Worte des Propheten Sacharja an. Vielmehr: Er *erfüllt* sie.

*„Denn wie viele Verheißungen Gottes es gibt – in ihm sind sie bejaht“*, schreibt Paulus (2 Kor 1,20a)

Jesus ist aus christlicher Sicht die Wirklichkeit gewordene Ja Gottes.

Gottes Verheißungen sind in ihm bestätigt und zwar als Verheißungen.

Sie bleiben also, was sie immer waren, nämlich Verheißungen, und ihre Verwirklichung steht noch aus.

Aber Jesus füllt mit Leben, mit seinem Leben und Sterben und Auferstehen, was in ihnen enthalten ist: Glaube, Liebe und Hoffnung. Die Zusage von Frieden unter den Völkern. Das Einlösen von Gerechtigkeit.

Jesus aktualisiert sie. Hoffnungen reloaded. Sodass sie auch unsere sind und werden. Und die Welt umgestalten.

*Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Ändert euren Sinn und glaubt an die frohe Botschaft.* (Markus 1,15)

Erfüllung heißt somit: Jesus bekräftigt, was schon da ist. Gottes Weisung von Liebe, Gerechtigkeit und Freiheit. Eine Vielfalt der Hoffnungen, die die Zukunft verändern. Sie bleiben bestehen als Israels Hoffnungen.

Der Glaube an Jesus Christus ermöglicht es uns, in die Hoffnungsgeschichte des Gottesvolkes Israel mit einzutreten und an ihr teilzuhaben. Und die Hoffnung greift um sich und zieht ihre Kreise und zieht uns mit hinein.

Weil wir hoffen, sind wir gerettet. Weil wir hoffen, sind wir befreit.

Gottes Geistkraft erfüllt uns mit Glaube, Liebe, Hoffnung.

Sie lässt mich jubeln und jauchzen auch im Angesicht der Trümmer meines Lebens und dieser Welt.

Sie erwartet einen König, der Gerechtigkeit und Hilfe vorgelebt hat.

Sie traut der Liebe, die mich und das Angesicht der Erde verändert.

Sie begreift diese Zeit als den richtigen Punkt.

Was würde passieren, wenn ich nicht mehr auf Erfüllung hoffe, sondern ab jetzt aus ihr heraus lebe – so als wäre ich schon erfüllt?

*Die Zeit ist erfüllt.*

Jetzt und heute.

Denn Erfüllung ist geschehen und wird geschehen und geschieht.

Wir glauben, wir lieben, wir hoffen.

Unser Gott kommt und ist schon nahe.

Amen.

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Mit Dank an Frank Crüsemann.